

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

FACHMAGAZIN FÜR DAS GRÜNFLÄCHEN-
& LANDSCHAFTSBAU-MANAGEMENT

28. – 31. JANUAR

UNENDLICH GRÜNE VIELFALT



Die Weltleitmesse
des Gartenbaus

BESUCHEN
SIE UNS!



www.ipm-essen.de/weltleitmesse/

(Quelle: MESSE ESSEN GmbH)

Kostenlose Registrierung für die digitale Ausgabe per E-Mail unter www.soll-galabau.de.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite:

BGL-Herbststatistik 2024:	3
Dunkle Jahreszeit: Sichtbar ist sicher!	5
Kärcher: Was Hochdruckreinigung alles leisten kann	6
Klimafeste Städte und Kommunen: Handlungsdruck steigt	8
Glauber: Vorbildlicher Insektenschutz auf kirchlichen Flächen	9
Biber, Bäume und Behörden ziehen an einem Strang	10
Gesunde Böden können jährlich einen Wert von 14 Mrd. Euro schaffen	11
MobiGa prägt urbane Räume neu	12
Leitfaden für mehr Lebensräume und Artenvielfalt	14
„Naturnahe Firmengelände“: Neuer Flyer für Unternehmen	15
KERAMA: Hochwertige Terrassen- und Fassadenlösungen	16
Bayerische Staatsminister mit Max Schönleutner Medaille ausgezeichnet	17
IPM ESSEN geht 2025 mit neuem Hallenkonzept an den Start	18
Baumaschinen-Gutachten sind eine wichtige Entscheidungshilfe	23
Spannendes aus der Welt der Pilze: Mykorrhiza	24
Mehr Zeit, weniger Stress: Künstliche Intelligenz im GaLaBau	25
BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z	26/27

BGL-Herbststatistik 2024: Stabile Geschäftslage – weniger Zuversicht

Obwohl sich einige Kennzahlen im Vergleich zum Herbst 2023 sogar leicht verbessert haben, verschlechtert sich die Stimmungslage bei den Mitgliedsbetrieben der GaLaBau-Landesverbände ein weiteres Jahr in Folge. Aus den aktuellen Ergebnissen der diesjährigen Herbststatistik des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) unter rund 4.300 Betrieben bundesweit sprechen Zukunftssorgen.

„Die gesamtwirtschaftlich eingetrübte Lage und die große Verunsicherung über Kurs und Handlungsfähigkeit der Politik wirken sich auch auf den GaLaBau aus. Wir sehen in der aktuellen BGL-Herbststatistik, dass die Mitgliedsbetriebe 2024 besorgter sind als im Vorjahr. Dennoch beurteilen über 90 Prozent derjenigen, die an der Umfrage teilgenommen haben, die aktuelle Geschäftslage mit sehr gut bis befriedigend“, so BGL-Präsident Thomas Banzhaf.

Im September und Oktober 2024 hatten 606 Mitgliedsbetriebe (von insgesamt 4.280) an der BGL-Herbstumfrage teilgenommen – eine mit 14,2 Prozent gute Beteiligung (im Vorjahr waren es 629 Betriebe/15 Prozent). Die Online-Befragung untersucht jedes Jahr sowohl die aktuelle Auftrags- und Umsatzsituation als auch die kurz- und langfristigen wirtschaftlichen Erwartungen der GaLaBau-Unternehmerinnen und -Unternehmer: Sie schätzen die eigene betriebliche Entwicklung und die der Branche ein.

BGL-Präsident Thomas Banzhaf: „Wir sehen ähnliche Antwort-Muster wie in den letzten Jahren: Während die „harten“ Kennzahlen vergleichsweise stabil bleiben, mit leichtem Rückgang bei der Auftragslage im Neubau und beim Ertrag, wird die Stimmung im GaLaBau 2024 erkennbar schlechter. Unsere Branche ist eben keine Insel, gerade mit Blick auf die fehlenden Aufträge im Bau-Sektor sowie die politische Situation in Deutschland.“

► „Wie beurteilen Sie Ihre gegenwärtige Geschäftslage?“*

tige Geschäftslage?“*

Eine Mehrheit von rund 59 Prozent antwortet auf diese Frage „gut“ (2023*: 64,6 Prozent). „Befriedigend“ sagen 35,3 Prozent (31,2 Prozent) – und „schlecht“ 5,8 Prozent (4,3 Prozent). 2024 sieht zwar weiter eine deutliche Mehrheit der Befragten die wirtschaftliche Situation des eigenen Betriebs eher positiv – das sind aber weniger als im Vorjahr.

► Zuversicht bei betrieblichen Erwartungen

„Wie beurteilen Sie Ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate?“: Hier antworten die Befragten zuversichtlicher als im Vorjahr: Rund 5 Prozent (4,6 Prozent) der Befragten sagen „günstiger“ und 68,7 Prozent „gleichbleibend“ (66,5 Prozent). „Ungünstiger“ antworten nur noch 26 Prozent (29 Prozent).

► Auftragslage: weitestgehend stabil

Die Kennzahlen zur Auftragslage zeigen ein gemischtes Bild: Während im Neubau der Trend leicht rückläufig ist, zeigt sich der Pflege-Bereich weiter erfreulich stabil. Mehr noch: Im Vergleich mit der Auftragslage im GaLaBau vor der Corona-Pandemie (ab Frühjahr 2020**) wird deutlich, dass sich die Situation mittelfristig sogar eher positiv entwickelt hat.

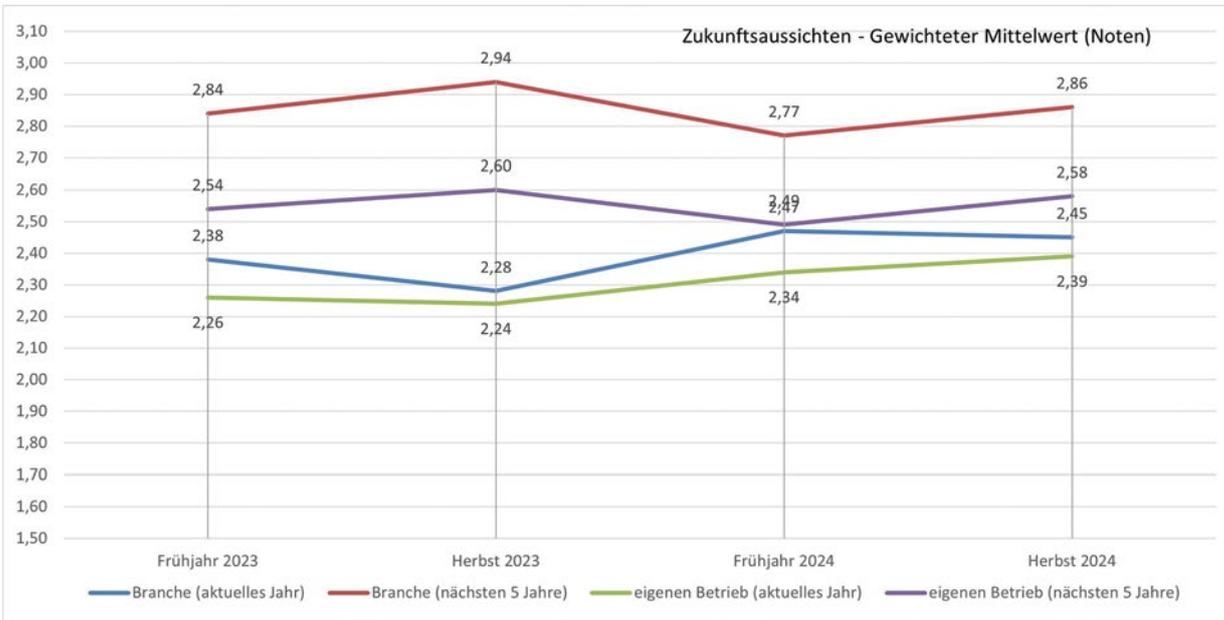
- Pflege: weiter stabil. So sind die Betriebe mit 16 Wochen Vollbeschäftigung in der Pflege genauso gut ausgelastet, wie in den beiden Vorjahren (Frühjahr 2020: 13).
- Neubau: leicht rückläufig. Beim Neu- und Umbau zeigt sich mit einer vollbeschäftigten Auslastung für 17 Wochen (18 Wochen) ein leichter Rückgang (Frühjahr 2020: 17).
- Etwas besser: die Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr. „Gleich“ oder sogar „besser“ sagen hier ins-



BGL-Präsident Thomas Banzhaf. (Foto: Rottenkolber/BGL)

gesamt 69,1 Prozent (66,6 Prozent in 2023); 30,1 Prozent bewerten die Auftragslage im Vergleich „schlechter“ (33,4 Prozent).

- Ertrags- und Gewinnsituation: leicht eingetrübt. Im Vergleich zur BGL-Herbststatistik 2023 bewerten 11 Prozent die Situation als „unbefriedigend“ (9,7 Prozent), rund 46 Prozent als „verbesserungsfähig“ (43,2 Prozent) und 42,6 Prozent sagen „entspricht den Erwartungen“ (47,1 Prozent). Ein Blick auf die deutlich bessere Stimmung vor der Pandemie trübt das Bild erkennbar ein (Frühjahr 2020: „unbefriedigend“ 6,3 Prozent; „verbesserungsfähig“ 33,8 Prozent und „entspricht den Erwartungen“ 59,8 Prozent).
- Das Zahlungsziel wird eingehalten. 87,8 Prozent der Befragten geben dies an und damit etwas weniger als im Vorjahr (91,1 Prozent).
- Die Mitarbeiterzahl steigt leicht. Die Zahl der Beschäftigten bleibt ein weiteres Jahr in Folge stabil und liegt durchschnittlich bei 22 Mitarbeitenden (21 Beschäftigte im Herbst 2023).



(Grafiken: BGL)

► **Zukunftsaussichten? Gemischtes Bild**

Branche im aktuellen Jahr: Weiterhin bewertet eine deutliche Mehrheit von 91,3 Prozent die aktuelle Situation der Branche mit den Schulnoten 1 bis 3, also „sehr gut“ bis „befriedigend“ (2023 sagten dies 93,8 Prozent, 2022: rund 96 Prozent).

Branche in den nächsten 5 Jahren: Bei den langfristigen Aussichten für die Branche zeigt sich etwas mehr Zuversicht als in den beiden Vorjahren. Denn 78,8 Prozent der Befragten vergeben hier die Schulnoten 1 bis 3 (77,2 Prozent in 2023; 2022: 71 Prozent).

Eigener Betrieb im aktuellen Jahr: Für die nächsten 6 Monate schätzen die

Befragten ihre betriebliche Situation mit deutlicher Mehrheit positiv ein – jedoch etwas weniger als im Vorjahr: 90,2 Prozent von ihnen bewerten dies mit den Schulnoten 1 bis 3 (2023 vergaben 93,1 Prozent diese Bewertung; 2022 waren es 94,4 Prozent).

Eigener Betrieb in den nächsten 5 Jahren: Langfristig schätzen 88,4 Prozent ihre betrieblichen Aussichten mit den Noten 1 bis 3 etwas besser ein als im Vorjahr (87,5 Prozent; 2022 waren es nur 84,1 Prozent).

► **„Erreichtes sichern, Weiterentwickeln und politisch aktiv bleiben!“**

BGL-Präsident Thomas Banzhaf: „Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

sind schwieriger geworden, und viele Krisen und deren Auswirkungen machen auch vor unserer Branche nicht Halt. Der Transformationsdruck durch den men-

schengemachten Klimawandel und das Artensterben, durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, Nachhaltigkeit, den wachsenden Fach- und Arbeitskräftemangel und neue Arbeitswelten steigt. Aktuell nehmen auch bei unseren Unternehmerinnen und Unternehmern Verunsicherung und Sorge zu. Das

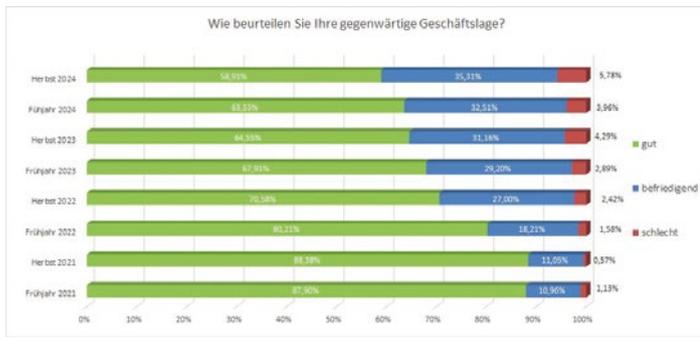
spiegeln die Ergebnisse der aktuellen Herbststatistik 2024 deutlich wider.

Und dennoch: Die Auftragslage ist wieder besser, als von vielen erwartet. Diese Zeit der Umbrüche birgt auch Riesenchancen, gerade für den GaLaBau! Wir sind aus den letzten 20 Jahren dauerhaftes Wachstum gewohnt und haben von mancher Krise – wie der Pandemie – sogar wirtschaftlich profitiert. Jetzt gilt es, Erreichtes zu sichern und zu verteidigen, gerade wenn es schwieriger wird. Ich denke, gerade wir im Garten- und Landschaftsbau haben beim Blick in die Zukunft weiter viel Grund zur Zuversicht. Gleichzeitig dürfen wir uns als Branche und als Unternehmen jetzt nicht entmutigen lassen, müssen uns weiterentwickeln und politisch aktiv bleiben.“

*Alle Vergleichszahlen in diesem Text beziehen sich – wenn nicht anders ausgewiesen – auf den Herbst 2023 („Vorjahr“).

**Vor der Corona-Pandemie (Frühjahr 2020)

www.galabau.de



Unser Newsletter informiert über die Grüne Branche!

Senden Sie uns einfach eine E-Mail an info@soll.de mit Betreff „Newsletter anmelden“.

Dunkle Jahreszeit: Sichtbar ist sicher!

Kürzere Tage, rutschige Blätter, schlechte Sicht bei Nebel oder Nieselregen: Im Herbst steigt das Unfallrisiko, auch und besonders auf Baustellen. Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) empfiehlt Schutzmaßnahmen, damit Beschäftigte gut sichtbar und sicher bleiben.

„Wenn es länger dunkel ist, kann es häufiger zu Unfällen durch Stolpern, Rutschen oder Stürzen kommen. Auch die Gefahr, übersehen und zum Beispiel angefahren zu werden, ist bei schlechten Sichtverhältnissen höher. Gerade auf Baustellen müssen Unternehmen deshalb jetzt für gute Sicht sorgen“, sagt Bernhard Arenz, Leiter der Hauptabteilung Prävention der BG BAU, und verweist auf die Kombination aus Beleuchtung und Warnkleidung.

► **Beleuchtung muss hell genug sein**

Immer, wenn das Tageslicht nicht ausreicht, ist eine künstliche Beleuchtung erforderlich. So müssen gemäß der Technischen Regeln für Arbeitsstätten Verkehrswege mit mindestens 20 Lux beleuchtet werden. Arbeitsbereiche wiederum erfordern je nach Tätigkeit bis zu 500 Lux. Das kann auf unterschiedliche Weisen erreicht werden, zum Beispiel mit Lichterketten, tragbaren Lichtstationen oder mobilen Lichtmasten. Aber auch hier gibt es einiges zu beachten: von der Standfestigkeit der Konstruktionen über den richtigen Lichtwinkel, um Blendungen und Schlagschatten zu vermeiden, bis hin zur regelmäßigen Reinigung der Lichtquellen.

► **Warnkleidung macht sichtbar**

Gerade jetzt kommt es aber auch auf die richtige Kleidung an. „Warnkleidung ist so hergestellt, dass sie aufgrund der gelben und orangenen Farben gut sicht-

bar ist und durch die auf der ganzen Kleidung aufgebrachten Streifen Licht reflektiert. Wenn sie dann bei herbstlichem Wetter auch noch vor Nässe und Wind schützt, sind das gute Punkte für die persönliche Sicherheit“, so Bernhard Arenz. Aber welche Warnkleidung ist die richtige? Die Anforderungen an Farbe und Leistungsklasse richten sich nach den jeweiligen Gefährdungen. Auf Baustellen sollte die Schutzkleidung mindestens der Klasse 2 entsprechen. Noch besser ist die Klasse 3, denn sie garantiert durch die größere gelbe oder orange Fläche und die Reflexstreifen eine Sichtbarkeit aus bis zu 150 Meter Entfernung. Wer dann noch auf Schuhe mit stark profilierter Sohle achtet, schützt sich damit auch gegen Ausrutschen.

www.bgbau.de/herbst-winter
www.bgbau.de/a-024
www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/ASR/ASR-A3-4.html



UNSER
BUNDESWEITER
AUSSDIENST
IST FÜR SIE DA!
+49 2133 7964961

FORDERN SIE
UNSERE GRATIS
MUSTERBOX AN!
WIR BERATEN
SIE GERN!



EVERYTHING
WOOD SHOULD BE.



KERAMA

STILVOLLE & ROBUSTE
TERRASSENDIELEN
UND FASSADEN

KERAMA Terrassen- und Fassadendielen bieten Ihnen die edle Optik und Haptik von echtem Holz und verleihen jedem Außenbereich eine warme Ausstrahlung.

- EXTREM LANGLEBIG
- PFLEGELEICHT
- FARB- & FLECKENBESTÄNDIG
- BARFUSSFREUNDLICH
- NACHHALTIG



KERAMA GmbH
 Ottostr. 9 | 41540 Dormagen
 Deutschland
 +49 2133 7964961
 info@keramagroup.de
www.keramagroup.de

Kärcher: Was Hochdruckreinigung alles leisten kann



Hochdruckreinigung ist eine Technik, die in vielen verschiedenen Branchen und Einsatzszenarien Anwendung findet. Geräte unterschiedlicher Leistungsklassen sowie eine große Vielfalt an Zubehör sorgen für hohe Variabilität. Auf die Anforderungen zugeschnittene Werkzeuge bringen Effizienz und Nachhaltigkeit mit sich, da zeit- und ressourcensparendes Reinigen möglich wird. Wer bei der Anschaffung darauf achtet, kann das Arbeiten für den Anwender zudem sehr ergonomisch gestalten.



Die Leistungsparameter in der Hochdruckreinigung decken ein weites Feld ab, wobei bei Kaltwassermodellen Drücke von circa 50 bis 500 bar und Fördermengen von 400 l/h bis 12.000 l/h zur Verfügung stehen.

Heißwassermodelle sind mit einem Druck bis maximal 250 bar und einer Fördermenge von höchstens 2.000 l/h sowie mit oder ohne Dampfstufe erhältlich. Somit ist es möglich, Oberflächen sowohl sehr schonend zu reinigen als auch große Mengen Schmutz mit viel Kraft zu entfernen. Ergänzend zu diesen grundsätzlichen Auswahlmöglichkeiten ist heute Zubehör für beinahe jede Anwendung verfügbar - etwa die neue Düse eco!Booster.

Schneller ans Ziel mit weniger Energie und Wasser

Die Hochdruckreinigung ist bereits eine sehr wirksame Reinigungsmethode, doch Kärcher erreicht mit seiner neuen Düse eco!Booster nochmals ein neues Level: Im Vergleich zu einer Standard-Flachstrahldüse erhöht sich die Flächenleistung - und damit die Effizienz des Wasser- und Energieeinsatzes - um 50 %. Neben der Ressourceneinsparung wird somit auch die Arbeitszeit deutlich verkürzt. Der eco!Booster-Aufsatz ist dank EASY!Lock-Ge-



AKTUELL MEISTVERKAUFTE HOCHDRUCKREINIGER-MARKE



(Fotos: Alfred Kärcher)

winde mit einer Vielzahl von Kärcher Hochdruckreinigern kompatibel.

Mit dem neuen Zubehör lassen sich leichte bis mittelschwere Verschmutzungen zuverlässig und schnell entfernen. Im Gegensatz zu einer Rotordüse, die sich für das Lösen von hartnäckigem, festsitzendem Schmutz eignet, erlaubt der eco!Booster mit seinem breiten Wasserstrahl eine gründliche und zugleich schonende Schmutzentfernung selbst von empfindlichen Oberflächen; sie kommt beispielsweise an Fassaden, Mauern, Wegen und Fahrzeugen zum Einsatz. Ermöglicht wird die erhöhte Effektivität, indem der austretende Hochdruck-Wasserstrahl durch einen Luftmantel geführt wird. So kommt ein gleichmäßig kraftvoller, breiterer Strahl auf der Oberfläche an, der das Arbeiten erheblich erleichtert.

Gut gerüstet für den vielseitigen Einsatz in Kommunen: Der eco!Booster steht in sieben verschiedenen Größen zur Verfügung und kann durch das EASY!Lock-Gewinde schnell am Strahlrohr auf- und abgerüstet werden. Die benutzerfreundliche Düse kann mit den Kalt- und Heißwasserhochdruckreinigern von Kärcher bei Temperaturen bis 85 °C und einem Druck bis 300 bar eingesetzt werden.

Das Familienunternehmen Kärcher

Bei Kärcher arbeitet ein 16.000-köpfiges Team in 82 Ländern und 160 Firmen gemeinsam daran, die Welt ein Stück sauberer zu machen. Als Marktführer in der Reinigungstechnik bietet Kärcher global Lösungen rund um Reinigung und Pflege an und erzielte damit im Jahr 2023 einen Umsatz von 3,294 Milliarden Euro.

Kärcher ist die aktuell meistverkaufte Hochdruckreiniger-Marke

Kärcher hat einen GUINNESS WORLD RECORDS™-Titel als aktuell meistverkaufte Marke für Hochdruckreiniger erhalten und bestätigt damit seine weltweite Marktführerschaft. Der Erfolg basiert auf einer langen Tradition von Innovation und Qualität. Bereits 1950 erfand Alfred Kärcher den ersten Heißwasser-Hochdruckreiniger Europas, 1984 folgte der erste tragbare Hochdruckreiniger für Privatanwender. Heute ist Kärcher als Synonym für Hochdruckreinigung etabliert und unter anderem im Duden verzeichnet.



www.kaercher.com/de/professional/hochdruckreiniger.html

Klimafeste Städte und Kommunen: Handlungsdruck steigt

Der Handlungsdruck von Politik und Verwaltung steigt, um Städte und Kommunen klimafest zu machen. Das wurde beim gemeinsamen Parlamentarischen Abend vom Bund deutscher Baumschulen (BdB), dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla), dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) und dem Zentralverband Gartenbau (ZVG) am 15. Oktober 2024 in Berlin deutlich. Um in Zeiten des Wandels nicht nur zu bestehen, sondern auch wirtschaftlich zu gedeihen, benötigt die Branche Verständnis in der Politik für ihre Belange, betonten die Vertreter der Wertschöpfungskette für die grüne Infrastruktur.

Die vier Verbände hatten in die Deutsche Parlamentarische Gesellschaft zum Austausch eingeladen. Schirmherr des Abends war Bundestagsabgeordneter Stefan Rouenhoff (CDU/CSU-Fraktion).

Rouenhoff erklärte: „Die Grüne Branche kämpft mit einer stetig wachsenden Zahl gesetzlicher Anforderungen. Sie stellen vor allem für kleine und mittlere Betriebe eine Belastung dar. Die Bundesregierung darf diesen Unternehmen nicht die Luft zum Atmen nehmen, denn sie bilden das Rückgrat der Grünen Branche. Deshalb ist die Koalition aufgefordert, das umsetzen, was sie versprochen hat:



Hatten zum Austausch zu „Grün für Stadt und Land“ eingeladen: (v.l.) BdB-Präsident Hajo Hinrichs, ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf, Bundestagsabgeordneter Stefan Rouenhoff, BGL-Präsident Thomas Banzhaf, bdla-Präsident Prof. Stephan Lenzen. (Foto: ZVG/ Rafalzyk)

Weniger Bürokratie, mehr Planungssicherheit und bessere Rahmenbedingungen. Reine Lippenbekenntnisse jedenfalls stärken die Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Betriebe nicht.“

Die neu gewählte ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf verwies auf das „Maßnahmenpaket Zukunft Gartenbau“, das zu Beginn dieses Jahres der breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Es zeige die nötigen Rahmenbedingungen auf, um den Gartenbau zukunftssicher gestalten zu können. Diese Schrauben und Lösungsansätze müssen nun dringend angegangen werden, um den Betrieben Planungssicherheit zu geben, so Kähler-Theuerkauf. Den Worten müssen Taten folgen.

BdB-Präsident Hajo Hinrichs betonte: „Die nationale Umsetzung des Nature Restoration Law der EU wird ein Drahtseilakt. Es bedarf eines immensen Know-Hows und eines gewaltigen Budgets, um die Städte mit Hilfe von Gehölzpflanzungen natürlich klimare-

silient zu machen. Und es bedarf großen Augenmaßes, die Flächen zur Produktion der benötigten Pflanzen zu erhalten.“

BGL-Präsident Thomas Banzhaf thematisierte das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK): „Damit hat die Bundesregierung längst überfällige und daher umso dringendere Maßnahmen für mehr Grün in der Stadt und im ländlichen Raum auf den Weg gebracht. Es ist gut, dass die Finanzierung des ANK zumindest vorerst gesichert ist. Bei den nächsten Förderrichtlinien kommt es darauf an, dass sie zur praktischen Umsetzung von Grünprojekten führen. Dafür braucht es schlanke Verfahren und attraktive Förderungen für die Kommunen.“

bdla-Präsident Prof. Stephan Lenzen nutzte den Abend insbesondere, um über die Novellierung des Städtebaurechts zu sprechen. Lenzen zeigte sich enttäuscht von den unzureichenden Regelungen im BauGB, um dem Klimawandel zu begegnen. Er kritisierte den neuen monofunktionalen Versickerungsfaktor in der BauNVO und plädierte für einen Grünflächenfaktor: „Freiräume müssen mehr können, als nur Niederschläge versickern zu lassen, wenn sie helfen sollen, die Klimaanpassung und die Biodiversität in unseren Städten zu fördern“.

TEPE SYSTEMHALLEN

Pulldachhalle Typ PD4 (Breite: 15,00m, Tiefe: 8,00m)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Schiebetor 5,00m breit, 3,30m hoch
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos

Aktionspreis
€ 17.500,-

ab Werk Buildern; exkl. MwSt. ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/m²

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

Glauber: Vorbildlicher Insektenschutz auf kirchlichen Flächen

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern ist für weitere drei Jahre Mitglied im Blühpakt Bayern. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber und der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Christian Kopp, haben heute die erfolgreiche Partnerschaft erneuert.

Glauber betonte bei der Unterzeichnung der Charta in der Jesuskirche in Haar: "Die Evangelisch-Lutherische Kirche ist ein starker Partner in der Blühpakt-Allianz. Ich freue mich, dass wir diese erfolgreiche Partnerschaft für weitere drei Jahre verlängern. Bei Pfarrhäusern, Seniorenzentren, Kindergärten und Friedhöfen gibt es unzählige Flächen, die zu neuen Lebensräumen für Insekten umgestaltet werden können. Die Landeskirche hat sich hier in den vergangenen Jahren erfolgreich engagiert und Kirchengemeinden motiviert, artenarme Flächen in blütenreiche, hochwertige Insektenlebensräume umzugestalten. Dafür gilt unser aller Dank." Landesbischof Christian Kopp betonte bei der Unterzeichnung, wie wichtig es sei, für weitere drei Jahre gemeinsam für den Erhalt unserer Ökosysteme Verantwortung zu übernehmen: „Die Blühpakt-Allianz ist ein ermutigendes Zeichen dafür. Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement. Sie tragen dazu bei, dass unsere wunderschöne Schöpfung atmen und gedeihen kann.“

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern ist 2021 der Blühpakt-Allianz beigetreten. In den zurückliegenden drei Jahren der Zusammenarbeit wurden mit den Projekten "Unsere Zukunft



Umweltminister Thorsten Glauber und Landesbischof Christian Kopp (ELKB) mit der unterzeichneten Verlängerung der Blühpakt-Allianz. (Foto: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz)

blüht auf" und "Gottes Garten. Artenvielfalt auf kirchlichen und diakonischen Flächen" in mehreren Kirchengemeinden Flächen naturnah gestaltet und so neue Lebensräume für Insekten geschaffen. Ein Beispiel hierfür ist der umgestaltete Vorplatz der Jesuskirche der Kirchengemeinde Haar. Das Umweltministerium hat die Projekte direkt mit insgesamt 45.000 Euro oder über die Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinie gefördert.

Im Rahmen des Blühpakts wird sich die Landeskirche nun auch für die Reduzierung künstlicher Beleuchtung einsetzen. Über ihre Medien wird sie regelmäßig bei ihren Mitgliedern für Maßnahmen zum Schutz heimischer Insekten werben. Das Umweltministerium wird beim Projekt "Gottes Garten"

die naturnahe und insektenfreundliche Umgestaltung kirchlicher und diakonischer Flächen auch zukünftig mit 500 Euro bei der Erstberatung und mit 1.000 Euro bei der Umsetzung fördern.

Die Allianz-Partner unterstützen die Ziele des Blühpakts und engagieren sich aktiv für mehr Arten- und Insektenvielfalt. Auch die Vermittlung und Weiterverbreitung von Umweltwissen und -bewusstsein bei den Mitgliedern gehört dazu.

Die Charta der Blühpakt-Allianz sowie umfangreiche Informationen zum Blühpakt Bayern sind verfügbar unter www.bluehpakt.bayern.de



GaLaBau-Fachbetriebe

können Ihre Anschrift unter
www.soll-galabau.de > FACHBETRIEBE
KOSTENLOS eintragen.



Biber, Bäume und Behörden ziehen an einem Strang

In einer Großstadt ist es oft eine Herausforderung, unterschiedliche Interessen zu vereinen – das gilt auch im Naturschutz. Nun haben sich die Untere Naturschutzbehörde und das Grünflächenamt im Bezirk Mitte sowie die Stadtnatur-Ranger der Stiftung Naturschutz Berlin zusammengetan, um sowohl den Schutz der Biber als auch des wertvollen Baumbestandes im Großen Tiergarten zu gewährleisten.

100 Freiwillige des Beratungsunternehmens WTS Advisory haben heute im Rahmen eines Green Social Day einen Schutzanstrich gegen Biberbiss auf besonders schützenswerte Bäume im Park aufgetragen.

Der Große Tiergarten ist nicht nur Berlins grüne Lunge, sondern auch ein Hotspot der Artenvielfalt und ein beliebter Erholungsort für viele Berlinerinnen und Berliner. Die Rückkehr des Bibers in den Großen Tiergarten markiert dabei einen bedeutenden Erfolg für den Artenschutz in Berlin, bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich: Wertvolle Bäume sind vom Verbiss betroffen. Gleichzeitig soll sich der streng geschützte Biber in der Parkanlage ansiedeln dürfen, ohne dabei die Verkehrssicherheit etwa durch angenagte Bäume zu gefährden. Um diesen komplexen Anforderungen zu begegnen, wurde nun eine Kooperation ins Leben gerufen, die alle Interessen berücksichtigt: Naturschutz, Denkmalschutz (insbesondere Erhaltung der historischen Baumland-



Freiwillige bringen einen Anstrich auf den Baumstamm auf, der vor Biberbiss schützt. (Fotos: Stiftung Naturschutz Berlin)

schaft) und Verkehrssicherheit (Sicherheit der Parkbesuchenden).

Im Rahmen eines Green Social Day, organisiert von der Koordinierungsstelle Ehrenamt der Stiftung Naturschutz Berlin, kamen etwa 100 Freiwillige des Beratungsunternehmens WTS Advisory zusammen, um unter Anleitung des Teams der Stadtnatur-Rangerinnen aus Mitte, der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde und des Grünflächenamtes des Bezirks Mitte ausgewählte Bäume mit einem speziellen Schutzanstrich zu versehen. Das Gemisch aus Quarzsand wirkt mechanisch und bildet einen atmungsaktiven Belag auf der Oberfläche

des Baumstammes, der den Biber vom Verbiss abhält. So soll der Nager in andere Bereiche des Tiergartens geleitet werden, erklären die beiden Rangerinnen Dr. Laura Damerius und Simone Völker: „Wir sprechen hier von einer gezielten Biberlenkung dorthin, wo eine Ansiedlung aus naturschutzfachlicher Sicht weniger problematisch ist. Unterstützt werden soll diese Lenkung zusätzlich durch eine sogenannte Ablenkfütterung. Alle beteiligten Stellen arbeiten gemeinsam daran, sowohl den Schutz des Bibers als auch der wertvollen Bäume zu gewährleisten.“

Der Bezirksstadtrat für Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen in Mitte, Christopher Schriener, dazu: „Dieser Einsatz zeigt, wie Naturschutz in einem urbanen Raum funktioniert, wenn verschiedene Interessen miteinander vereint werden.

Ich freue mich zu sehen, wie Naturschutz, Denkmalschutz und Verkehrssicherheit gemeinsam für das ökologische Gleichgewicht im Tiergarten sorgen.“

Ziel ist es, in den kommenden Monaten die Schutzmaßnahmen weiter auszubauen und die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen zu intensivieren, um einen langfristigen Erhalt der wertvollen Bäume und eine harmonische Koexistenz der Biber im Großen Tiergarten zu sichern.

www.stiftung-naturschutz.de



Tägliche Informationen unter www.soll-galabau.de

BCG und NABU: Gesunde Böden können jährlich einen Wert von 14 Mrd. Euro schaffen

Der Einfluss gesunder Böden auf Wasser, Biodiversität, Klimaschutz und Nährstoffeffizienz hat allein in Deutschland ein Wertpotenzial von über 14 Milliarden Euro pro Jahr. Das ist mehr als die Hälfte aller Umsätze, die Landwirte hierzulande 2023 mit pflanzlichen Erzeugnissen gemacht haben (24 Milliarden Euro, gemäß BMEL¹). Das ist ein Ergebnis der Studie „The Magic of Healthy Soil, and How to Achieve It“² der Boston Consulting Group (BCG) und dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), die heute auf der DLD Nature in München vorgestellt wird.

Im Zuge der Studie wurden die Böden von mehr als 95 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Deutschland untersucht, um den Einfluss von Mikroorganismen und organischen Substanzen auf die Bodenbeschaffenheit zu analysieren. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der organischen Bodensubstanz in der obersten Bodenschicht, die 15 bis 25 Zentimeter umfasst. Sie macht mit einem Anteil von drei bis sieben Prozent zwar nur einen kleinen Teil des Mutterbodens aus, ihre Zusammensetzung ist aber entscheidend für die Bodenqualität. Die Studie hat gezeigt, dass eine Erhöhung der organischen Bodensubstanz um nur ein Prozent über einen Zeitraum von zehn Jahren enorme Vorteile für Ökologie und Ökonomie bieten kann.

Boden könnte die jährliche Menge der CO₂-Emissionen Dänemarks speichern „Unter unseren Füßen liegt ein verborgener Schatz – die ökologische Vielfalt des Bodens. Deren Wert für die Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft wird unterschätzt. Die Verbesserung der Bodenqualität kann uns helfen, aktuellen Herausforderungen wie Klimawandel, Wasserknappheit und Biodiversitätsverlust entgegenzuwirken“, sagt Torsten Kurth, Senior Partner und Agrarwirtschaftsexperte bei der Strategieberatung Boston Consulting Group. Den größten Effekt hat die Bodenqualität auf den CO₂-Ausstoß, denn gesun-

de Böden mit ausreichender Anzahl an Mikroben können mehr Kohlenstoffe binden. Dadurch lässt sich die Menge an CO₂ in der Atmosphäre um rund 43 Millionen Tonnen pro Jahr verringern, etwa äquivalent zur jährlichen Emission Dänemarks (42,1 Millionen Tonnen Treibhausgase in CO₂-Äquivalenten im Jahr 2022, gemäß Umweltbundesamt/EEA³). So entsteht ein Wertpotenzial von 9,7 Milliarden Euro pro Jahr.

► Als Nährstoff- und Wasserspeicher kann Boden 4,7 Mrd. EUR Wert schaffen

Auch die Nährstoffversorgung verbessert sich erheblich: Höhere Ernteerträge können jährlich einen zusätzlichen Wert von 3,2 Milliarden Euro generieren. Gleichzeitig benötigen gesunde Böden weniger synthetische Düngemittel, wodurch sich weitere 100 Millionen Euro pro Jahr einsparen lassen. Gesunde Böden können außerdem mehr Wasser speichern, was den Pflanzen hilft, mit weniger externem Wasser auszukommen und Dürreperioden besser zu überstehen. Daraus ergibt sich ein jährlicher Nutzen von weiteren 1,4 Milliarden Euro. „Ob als Klimaschützer, Wasserspeicher oder Grundlage unserer Lebensmittelproduktion: Gesunde Böden sind die Grundlage unseres Wirtschaftens. Umso wichtiger ist es, die Vielfalt im Boden zu schützen und zu erhalten, um seine wertvollen Ökosystemleistungen auch für kommende Generationen zu sichern“, sagt NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger.

► Forschung in den Kinderschuhen: Nur 1 % der Mikroorganismen im Boden identifiziert

Der Boden ist allerdings bislang weitestgehend eine Blackbox, die Wechselwirkungen von Mikroorganismen und der organischen Bodensubstanz für die Qualität des Bodens sind nur wenig erforscht. Obwohl mehr als die Hälfte aller lebenden Mikroorganismen der Erde im Mutterboden zu finden

sind, wurde bislang nur ein Prozent davon identifiziert. Die Forschung zur ökologischen Vielfalt des Bodens steckt noch in den Kinderschuhen. Um die Zusammenhänge zwischen ober- und unterirdischer Biodiversität besser zu verstehen, ist laut der Studienautoren eine umfassendere Datengrundlage erforderlich. Bisher fehlen jedoch einheitliche Methoden zur Bewertung der Bodengesundheit und -vielfalt. „Es ist an der Zeit, dieses wichtige Thema mehr in den Fokus zu rücken. Bislang ist das Verständnis für die komplexen Wechselwirkungen unterhalb der Oberfläche begrenzt“, erklärt Kurth.

Eine Etablierung entsprechender Methoden sowie die gezielte Förderung von Forschungsprojekten, die die biologische Vielfalt des Bodens untersuchen, könnten ebenfalls wichtige Impulse für den Schutz und die Förderung der Bodengesundheit geben. Vom Startup bis zur Agrarindustrie eröffnen sich dadurch große Wachstumschancen, etwa in der Entwicklung von Produkten, die die biologische Vielfalt des Bodens fördern. Dazu gehören beispielsweise Stoffe, die Nährstoffe und Mikroorganismen im Boden verbessern, sowie Landmaschinen, die den Boden möglichst schonend behandeln. „Gelingt es, alle relevanten Interessengruppen wie Landwirte, Unternehmen, Händler und Verbraucher für das Thema zu sensibilisieren, kann das nicht nur die nachhaltige Landwirtschaft in Deutschland verbessern, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur globalen Ernährungssicherheit und Umweltgesundheit leisten“, ist Krüger überzeugt.

¹www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/landwirtschaftliche-gesamtrechnung/verkaufserloes

²www.bcg.com/publications/2024/healthy-soil-grows-healthy-food-and-stronger-economies

³www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-der-europaischen-union#hauptverursacher
www.nabu.de

MobiGa prägt urbane Räume neu



(Foto: MobiGa UG)

Immer mehr Städte und Gemeinden setzen auf proaktive Maßnahmen, um die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger auch unter den zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels, wie Hitzestress und extremen Wetterereignissen, zu sichern. Dabei geht es darum, innovative und nachhaltige Ansätze zu finden, die sowohl die städtische Umwelt als auch das Wohlbefinden der Bevölkerung verbessern.

Jena errichtet kleine Klimaoasen oder Pocket-Parks auf freigewordenen Flächen, die mit ökologisch wertvollen Pflanzen bestückt sind und den sozialen Austausch fördern. München führt Sommerstraßen ein, indem temporär Straßen für zusätzliche Grünräume gesperrt werden. In Turin (Italien) sind alle Parkbänke mit Schattenspendern ausgestattet, während Wien (Österreich) in einem umfangreichen Neubauprojekt Retentionsflächen und Vernebelungsanlagen integriert, die an heißen Tagen für Abkühlung sorgen. Viele dieser Projek-

te erfordern aber lange Planungszeiten und Umbaumaßnahmen – doch es gibt auch kurzfristig umsetzbare Lösungen:

MobiGa, der führende Anbieter mobiler vertikaler Gärten, unterstützt Städte und Gemeinden dabei, den Herausforderungen des Klimawandels aktiv zu begegnen. Mit ihren innovativen, solarenergiebetriebenen Bewässerungssystemen tragen die Gärten effektiv zur Kühlung der Luft bei, reduzieren Hitzeinseln und verbessern das städtische Mikroklima. Darüber hinaus bereichern sie das Stadtbild und bieten Bürgerinnen und Bürgern wertvolle Ruheoasen im Alltag. Florian Zeitler, Geschäftsführer von MobiGa: "Wir sind stolz darauf, mit unseren mobilen Gärten einen Beitrag zur Schaffung grünerer und nachhaltiger urbaner Räume zu leisten. Die positive Resonanz aus den Städten bestätigt, dass unsere Lösungen nicht nur ökologisch wertvoll, sondern auch unkompliziert in der Umsetzung ist. Die mobilen Gärten von MobiGa sind

bereits in mehreren deutschen Städten erfolgreich im Einsatz:

In Koblenz dienen die mobilen Gärten der Steigerung der Biodiversität und der Verbesserung des Mikroklimas. Speziell ausgewählte Pflanzenarten in den Gärten tragen zur Luftreinigung bei und bieten Lebensräume für städtische Insekten. Durch die flexible Platzierung der Gärten an strategischen Orten wird zudem das Stadtbild aktiv aufgewertet, was Koblenz attraktiver für Bewohner und Besucher macht.

"Die mobilen Gärten von MobiGa sind eine Bereicherung für unsere Stadt. Sie verbessern nicht nur unser Stadtklima, sondern laden auch unsere Bürger zum Verweilen und Genießen ein," erklärt ein Vertreter der Stadt Koblenz.

Das Superblock-Projekt in der Stuttgarter Augustenstraße ist ein ambitioniertes Stadtentwicklungsprojekt, das darauf abzielt, den öffentlichen Raum neu

zu gestalten und die Lebensqualität für die Anwohner zu verbessern. Die mobilen vertikalen Gärten von MobiGa sind Teil dieser Initiative, die darauf abzielt, Durchgangsverkehr zu reduzieren und mehr Grünflächen und Begegnungsorte zu schaffen. Die Gestaltung der Superblocks orientiert sich am Modell der "Superilles" in Barcelona, die als erfolgreiche Umgestaltung des urbanen Raumes dienen.

"Durch die Integration der mobilen vertikalen Gärten in unsere Stadtentwicklungsprojekte können wir die Lebensqualität unserer Bürger spürbar erhöhen. Die Gärten bieten nicht nur Schatten und Kühle, sondern auch einen attraktiven Treffpunkt für die Gemeinschaft," so ein Sprecher der Stadt Stuttgart.

In Wilhelmshaven wird die Installation der mobilen Gärten als Teil einer umfassenden Initiative zur Neugestaltung und ökologischen Aufwertung der städtischen Freiräume gesehen. Zwei Modelle der mobilen Gärten werden

eingeführt, um konkret auf die lokalen klimatischen Herausforderungen zu reagieren und gleichzeitig soziale Treffpunkte im Freien zu schaffen.

"Die Einführung der mobilen Gärten ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie, öffentliche Räume lebenswerter und ökologischer zu gestalten," betont ein Verantwortlicher aus Wilhelmshaven.

MobiGa's vertikale Gärten sind leicht zu implementieren und bedürfen minimaler Pflege, was sie ideal für öffentliche Räume macht. Ihre Flexibilität erlaubt einen temporären oder dauerhaften Einsatz, je nach Bedarf der städtischen Umgebung. Mit diesen Gärten bietet MobiGa eine innovative Lösung für die Herausforderungen moderner Städte. Die Modelle wie die T-Serie und TH-Serie sind mit autarken Bewässerungssystemen ausgestattet, die solarenergiebetrieben sind und eine nachhaltige Wasserwirtschaft ermöglichen. Diese Gärten sind nicht nur eine grüne Bereicherung für das Stadtbild, sondern bie-

ten auch praktische Sitzgelegenheiten, die Bürgerinnen und Bürgern eine angenehme Ruhepause im Alltag bieten.

Die mobilen Gärten sind ein wichtiger Baustein im Kampf gegen den Klimawandel, indem sie zur Luftreinigung beitragen und Lebensräume für städtische Fauna bieten. Mit ihren vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und technischen Features, wie solarbetriebenen Bewässerungssystemen, bieten sie eine innovative Lösung für die Herausforderungen moderner Städte. MobiGa lädt weitere Städte und Gemeinden ein, diese nachhaltigen und flexiblen Gärten als Teil ihrer Stadtentwicklungsstrategie zu betrachten. Interessierte können sich für weitere Informationen und zur Besprechung spezifischer Projekte direkt an MobiGa wenden.

Kontakt:

info@mobiga.info

www.mobiga.info



Werde zum KI-Marketing-Manager – jetzt in einer 100% geförderten Weiterbildung!

Entwickle deine Karriere mit dem zukunftsweisenden KI-Marketing-Manager-Kurs. Starte am 20.12.2024 und lerne, wie du mit KI deinen Content erstellst, SEO optimierst und deine Zielgruppen direkt erreichst.

Kursinhalte:

- ➔ Digitales Marketing & Social Media
- ➔ KI-gestützte Content-Erstellung
- ➔ Bildgenerierung mit KI
- ➔ SEO & E-Mail-Marketing

Nutze die Chance für geförderte Weiterbildung – für die Zukunft des Marketings!

Infos & Anmeldung:

<https://kinews24.de/werde-zum-ki-marketing-manager-gefoerderte-weiterbildung-mit-zukunft/>

Start: 20.12.2024 - Theorie am Vormittag, Praxis am Nachmittag!



Leitfaden für mehr Lebensräume und Artenvielfalt

Das bundesweite Biotop-Verbund-Projekt stellt ab sofort einen kostenfreien Handlungsleitfaden für kommunale Akteure auf seiner Webseite bereit. Die Broschüre bietet einen bisher einmaligen Überblick und praktische Anleitungen, wie Kommunen in Siedlungsbereichen und im Freiland die heimische Artenvielfalt fördern können.



Titelseite des Leitfadens des bundesweiten BiotopVerbund-Projekts
(Foto: © BiotopVerbund-Projekt)

Kommunale Flächen bergen ein enormes Potenzial, um wieder mehr Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu schaffen und als Trittsteine große Schutzgebiete miteinander zu verknüpfen. Wie das gelingen kann, zeigt der jetzt erschienene, praxisorientierte „Leitfaden für mehr Lebensräume und Artenvielfalt in Kommunen“.

Die 67-seitige Broschüre wurde unter Leitung der Heinz Sielmann Stiftung erstellt und markiert den Abschluss des erfolgreichen BiotopVerbund-Projekts „Landschaft + Menschen verbinden – Kommunen für den bundesweiten Biotopverbund“. Darin sind die Erkenntnisse und das gewonnene Wissen aus mehr als drei Jahren Projektlaufzeit anschaulich zusammengefasst – mit dem Ziel, den Erhalt und die Vernetzung biologisch wertvoller Lebensräume bundesweit voranzubringen. Außerdem vermittelt der Leitfaden eine schnelle Übersicht über finanzielle Fördermöglichkeiten und Ansprechpartner. Kommunen können viel für den Erhalt der Artenvielfalt tun

Sabine Riewenherm, Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz (BfN), erklärt: „Eines der wichtigsten Ziele des

Naturschutzes in Deutschland ist es, Biotope besser und schneller miteinander zu verbinden. Die Kommunen sind entscheidende Akteure und Partner, um dieses Ziel zu erreichen. Der nun vorliegende Leitfaden gibt ihnen viele praktische Ratschläge an die Hand, wie unter den verschiedenen lokalen Gegebenheiten erfolgreich Biotopverbünde aufgewertet werden können.“

Robert Spreter, Geschäftsführer des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“, sagt: „Der Leitfaden liefert viele Beispiele und Lösungansätze, die aus der Praxis stammen. Dadurch senkt er die Hemmschwelle für Kommunen, Verbände oder auch engagierte Privatpersonen, Biotopprojekte anzugehen und in die Tat umzusetzen.“

Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde, Stiftungsratsvorsitzender der Heinz Sielmann Stiftung, sieht in dem Leitfaden auch einen wesentlichen Appell: „Wir geben den Verantwortlichen eine Unterstützung an die Hand, die ermutigt, aber auch dazu aufruft, sich für die Kernziele der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt einzusetzen. Jede Kommune muss ein Interesse am Erhalt

der Artenvielfalt haben, schließlich geht es um nicht weniger als die Zukunft der Menschheit.“

Erkenntnisse und Expertisen aus erfolgreichen Modellprojekten

Das von der Heinz Sielmann Stiftung initiierte BiotopVerbund-Projekt wurde von September 2020 bis Juli 2024 im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Natur-

schutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert. Mit drei regionalen Partnern wurden auf Rügen in Mecklenburg-Vorpommern, in der niedersächsischen Grafschaft Bentheim und im bayerischen Ampertal bei Freising verschiedene Modellprojekte zur Aufwertung, Schaffung und Vernetzung von Biotopen entwickelt und Maßnahmen umgesetzt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und die erworbene Expertise bilden die Grundlage für die Inhalte und Handlungsempfehlungen des Leitfadens.

Der Leitfaden ist ab sofort auf der Webseite des BiotopVerbund-Projekts als kostenfreier Download verfügbar oder kann auf Wunsch in gedruckter Form bestellt werden.

Leitfaden kostenfrei herunterladen:

www.biotop-verbund.de/wp-content/uploads/2024/10/Leitfaden-Biotop-Verbund.pdf



Tägliche Informationen unter www.soll-galabau.de

„Naturnahe Firmengelände“: Neuer Flyer für Unternehmen zur naturnahen Gestaltung ihrer Außenflächen

In Kooperation mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) veröffentlicht der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) einen Flyer zum Thema „Naturnahe Firmengelände“. Der Flyer informiert Unternehmen darüber, wie sie mit der naturnahen Gestaltung ihrer Außenflächen zur Biodiversität und zum Klimaschutz beitragen können.

Unsere Umwelt steht vor großen Herausforderungen. Der Klimawandel, der Verlust an Biodiversität und die Urbanisierung stellen uns vor komplexe Aufgaben. Unternehmen haben die Möglichkeit, aktiv zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen, indem sie ihre Firmengelände naturnah gestalten.

Der Flyer „Naturnahe Firmengelände – ein Gewinn für Unternehmen und Natur“ sensibilisiert und informiert Unternehmen hinsichtlich einer nachhaltigen Gestaltung der eigenen Außenflächen. Denn diese bedeutet neben der ökologischen Aufwertung ebenso eine Veränderung der visuellen Wahrnehmung des Firmengrundstücks. „Unser Ziel ist es, Unternehmen aufzuzeigen, dass eine qualitative Gestaltung von Firmengärten und Flächen der Wohnungsbauwirtschaft nicht nur die Umwelt schützen,



Der Flyer „Naturnahe Firmengelände – ein Gewinn für Unternehmen und Natur“ sensibilisiert und informiert Unternehmen hinsichtlich einer nachhaltigen Gestaltung der eigenen Außenflächen. (Foto: BGL)

sondern auch ökonomische Vorteile bringt. Wir möchten eine Brücke schlagen zwischen Ökologie und Ökonomie und herausstellen, dass beide Hand in Hand gehen können“, so der ehemalige BGL-Vizepräsident Jan Paul.

Auf insgesamt acht Seiten zeigen BGL

und NABU die Vorteile naturnaher Firmengelände auf und beschreiben beispielhafte Maßnahmen unter anderem zur Verbesserung des Mikroklimas und der Biodiversität. Ebenso erfahren Unternehmen mehr über den Nutzen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erhalten Kontaktdaten des BGL und des NABU, um sich weitergehend über die Thematik informieren zu können.

Bereits seit vielen Jahren kooperieren BGL und NABU. Aus der Zusammenarbeit wurden zuletzt bereits gemeinsame Projekte zur Umgestaltung von Schottergärten sowie der Förderung von Biodiversität realisiert. Der Flyer „Naturnahe Firmengelände – ein Gewinn für Unternehmen und Natur“ entstand durch den gemeinsamen Austausch verschiedener Experten der BGL-Arbeitsgruppe Firmengarten, deren Vorsitzender der ehemalige BGL-Vizepräsident Jan Paul war, sowie durch den intensiven Austausch mit dem NABU.

Der Flyer kann über galabau.de/flyer-naturnahe-firmengaerten.pdf heruntergeladen werden.



Zukunft ist aus diesem Holz

Für öffentliche Plätze ist Kebony optimal: schön und sehr langlebig.

Sie haben die Wahl zwischen Kebony Clear mit moderner Optik und Kebony Character mit rustikalen Ästen.



* Die produktbezogene Garantiezusage finden Sie unter www.kebony.de



Landeshauptstadt Kiel - Kebony Character

KERAMA: Die perfekte Balance aus Stil, Langlebigkeit und Nachhaltigkeit - hochwertige Terrassen- und Fassadenlösungen für eine lebenslange Nutzung

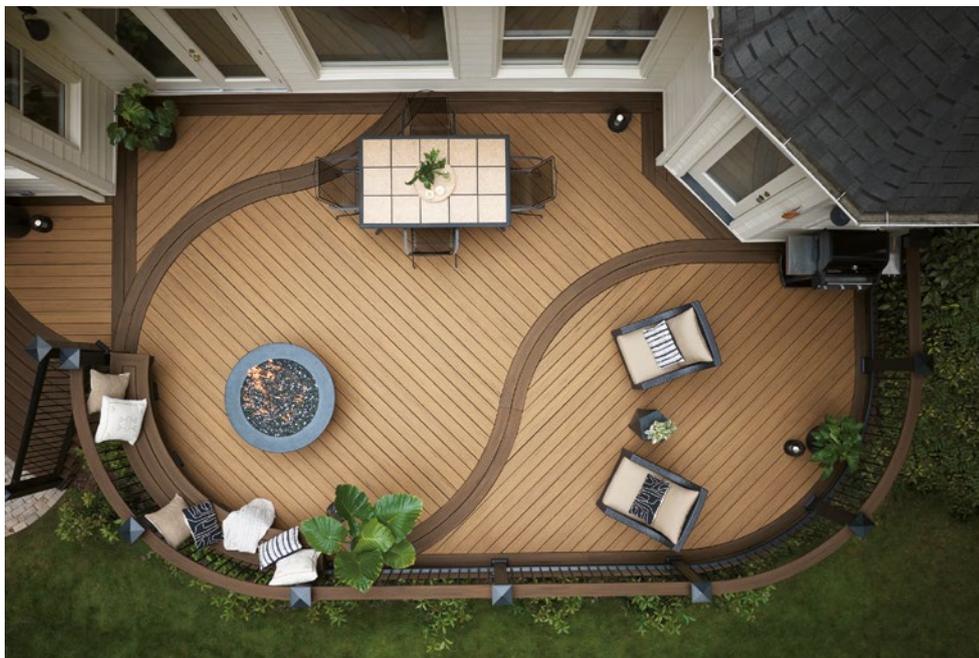
KERAMA DURA enthält keinen Holzanteil und ist damit besonders resistent gegen Schäden wie Verrotten oder Verfaulen. Dabei bleibt auch ohne aufwendige Pflege der realistische Holz-Look und -Feel in anspruchsvollen, sonnigen und feuchten Umgebungen erhalten.

Dank der vollständigen Recycling-Fähigkeit zum Ende der Lebensdauer ist DURA eines der nachhaltigsten Produkte am Markt, dazu besteht es zu 60% aus Recycling-Material.

3 exklusive Kollektionen ermöglichen eine breite Auswahl an Farben und Oberflächen, um verschiedene Stilrichtungen und Ambientes optimal zu unterstützen. Ob luxuriöse Terrassen, außergewöhnlich Wege, oder Fassaden, die allen Witterungsbedingungen trotzen müssen – Kerama liefert höchste Ästhetik, Qualität und Beständigkeit.

► 6 gute Gründe für KERAMA

- HOHE RUTSCHHEMMUNG
Zertifizierte Klasse R12 / R11
- ROBUST Kratzfest,
farb- und schmutzabweisend
- SOFT TOUCH Splitterfrei und barfußfreundlich
- INNOVATIVES SCHRAUBSYSTEM
Ohne sichtbare Schrauben
- KEIN WARTUNGSAUFWAND
Innovative Technologie
- STIL Echt wirkende
Holzstruktur



Fordern Sie jetzt Ihre kostenlose Musterbox an:

www.keramagroup.de/shop



(Fotos: KERAMA GMBH)

Bayerische Staatsminister Kaniber und Blume mit Max Schönleutner Medaille ausgezeichnet

Am 13. November 2024 hielt die Max Schönleutner Gesellschaft Weihenstephan e. V. ihre Mitgliederversammlung im Schafhof in Freising ab. Der Höhepunkt des Abends war die feierliche Verleihung der Max Schönleutner Medaille an Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, sowie an Markus Blume, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst.

Die Max Schönleutner Gesellschaft Weihenstephan (MSGW) wurde 2008 mit dem Ziel gegründet, die Agrarwissenschaften im Freistaat zu fördern. Sie versteht sich als Brücke zwischen Wirtschaft und Wissenschaft im Agrarbereich. Noch im selben Jahr trat der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL Bayern) dem Verein bei. Von 2011 bis 2020 hatte Ulrich Schäfer den 2. Vorsitz im Vorstand der MSGW inne, gefolgt von Gerhard Zäh. Schäfer und Zäh haben sich als Präsidenten des VGL Bayern (Schäfer 2006 – 2018, Zäh 2018 – 2024) für die Interessen des Garten- und Landschaftsbaus und damit für die Arbeit der MSGW stark gemacht. Seit 2010 vergibt die MSGW jährlich eine Medaille für herausragen-

de Verdienste in den Agrar- und Gartenbauwissenschaften. Frühere Preisträger sind unter anderem die ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein und Horst Seehofer. In diesem Jahr wurde von der Tradition abgewichen und gleich zwei Auszeichnungen an Michaela Kaniber und Markus Blume vergeben. Die Landwirtschaftsministerin und der Wissenschaftsminister haben sich gleichermaßen für den Aufbau eines neuen Agrarzentrums in Weihenstephan besonders verdient gemacht.

Der Anlass dieser Ehrung liegt in einem politischen Prozess zur Weiterentwicklung der Agrar- und Gartenbauwissenschaften im Freistaat. Unter Federführung von Blume und Kaniber beauftragte die Bayerische Staatsregierung 2022 ein Expertengremium mit der Analyse und Neuorganisation der bayerischen Agrarwissenschaften. Das 15-köpfige Gremium, dem auch Gerhard Zäh angehört, kam zu dem Ergebnis, dass es „struktureller Veränderungen“ und einer „Neuorientierung“ bedarf. Eine Studie des Wissenschaftsrates für Gesamtdeutschland lieferte ein ähnliches Resultat. Im Juli 2024 verkündeten die beiden Staatsminister, dass die Agrarwissen-

schaften in Weihenstephan neu aufgestellt werden sollen. Dabei soll das neue Agrarzentrum mit den bestehenden Institutionen – der Technischen Universität München, der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Landesanstalt für Landwirtschaft – eine Weiterentwicklung der Agrar- und Gartenbauwissenschaften im Verbund gewährleisten.

Mit großem persönlichen Engagement setzten sich Kaniber und Blume über die vergangenen zwei Jahre für eine einvernehmliche Lösung ein. Diese außerordentliche Zusammenarbeit zweier Ministerien war Anlass für die MSGW, beiden die Max Schönleutner Medaille zu verleihen. Die Ehrung honoriert zudem das Bekenntnis der Bayerischen Staatsregierung zur Förderung der Agrarwissenschaften.

„Wir hoffen, dass die Auszeichnung dazu beiträgt, die anstehende Umsetzung intensiv zu fördern. Weihenstephan könnte dadurch zum Modell für eine veränderte Ausrichtung der Agrar- und Gartenbauwissenschaften in Deutschland werden, ganz im Sinne des Wissenschaftsrates.“

www.galabau-bayern.de




Mobile vertikale Gärten

MobiGa ist das mobile Stadtgrün für eine schnelle, autarke und ökologische Aufwertung versiegelter Flächen.

Kaufen oder mieten Sie Ihr MobiGa-System für 2025 bis zum 15.12.2024 und sichern Sie sich 15 % Rabatt! Profitieren Sie zudem von zahlreichen Förderprogrammen, die Ihre Kosten um bis zu 90 % senken können.* Machen Sie Ihre Stadt grüner und nachhaltiger!

Kaufen oder mieten

Jetzt 15 % Rabatt sichern

Bis zu 90 % förderbar*



Mehr Infos und Kontakt unter
www.mobiga.info

* Förderprogramme gibt es zum Beispiel in Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen.







IPM ESSEN geht 2025 mit neuem Hallenkonzept an den Start

Location-Wechsel auf der Weltleitmesse des Gartenbaus: Vom 28. bis 31. Januar 2025 präsentieren sich einige der Sonderschauen in anderen Hallen der Messe Essen als bisher. Aufgrund der Belegung der Halle 1A durch die Landgard-Frühjahrs-Ordertage wechseln die Themen-Areale, die zuvor in dieser Halle platziert waren, ihre Standorte. Das Infocenter Gartenbau befindet sich zukünftig in der Halle 4. Das IPM Discovery Center sowie die FDF World mit der Showbühne ziehen in die Halle 5.

„Mit der gezielten Zuordnung von Sonderschauen und Foren zu den vorhandenen Ausstellungsbereichen schaffen wir Mehrwerte für das Fachpublikum, wovon letztendlich auch unsere Aussteller profitieren“, erklärt Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen. Eva Kähler-Theuerkauf, Präsidentin des Landesverbandes Gartenbau Nordrhein-Westfalen und Vorsitzende des Messebeirates, ergänzt: „Das geänderte Hallenkonzept punktet mit kurzen Wegen und einem Mix aus Produkten, Sonderschauen und Kommunikationsflächen.“

► Infocenter Gartenbau, Neuheitenschaufenster und Lehrschau ab 2025 in Halle 4

Fachinformationen aus erster Hand und professionelle Beratung zu allen betrieblichen Fragestellungen erhalten Gärtner*innen im Infocenter Gartenbau ab 2025 in der Halle 4. Der Zentralver-

band Gartenbau, ideeller Träger der IPM ESSEN, seine Landes- und Unterverbände sowie Fachgruppen präsentieren sich hier und laden auf dem Gemeinschaftsstand zum persönlichen Austausch ein. Ergänzend zum Innovationscenter Gartenbautechnik mit Fachvorträgen aus Industrie und Forschung informiert die Lehrschau über neue wissenschaftliche Erkenntnisse künftig ebenfalls in Halle 4. Zu welcher Höchstleistung der Gartenbau fähig ist, zeigt zudem das Neuheitenschaufenster mit der Ausstellung aller eingereicherter Pflanzen-Novitäten im Rennen um den Titel „IPM-Neuheit 2025“.

► Ordererlebnis für den grünen und floralen Einzelhandel

Der Fachverband deutscher Floristen – Bundesverband (FDF) und seine Landesverbände sind ab 2025 in Halle 5 anzutreffen. In der FDF-World spielt die Showbühne die Hauptrolle, wenn auf ihr die Stars der weltweiten Floristik-Szene live ihr Können demonstrieren. Blumige Inspiration und florale Handwerkskunst vermitteln außerdem Rundgänge und Workshops sowie Installationen und POS-Situationen. Wie gehabt präsentieren sich in Halle 5 wieder Aussteller mit Floristik-Bedarf und ergänzenden Sortimenten für den Einzelhandel sowie internationale Pflanzenaussteller, unter anderem aus Italien und der Türkei

Weitere Möglichkeiten, neue Retail-Trends und erfolgreiche Marketing-Kon-

zepte für Produkte aus allen Bereichen der IPM ESSEN kennenzulernen, bietet das IPM Discovery Center. Die Sonderschau unter kreativer Leitung von Romeo Sommers zieht ab 2025 ebenfalls in die Halle 5 um. Im Fokus stehen neue Ideen für die zielgruppenorientierte Kund*innen-Ansprache in Gartencentern. Mehrmals täglich werden geführte Rundgänge angeboten.

Die Ausstellungsbereiche in den Hallen bleiben unverändert und bieten den Fachbesuchern wie gewohnt eine gute Orientierung:

- Bereich Pflanze: Hallen 1, 1A, 2, 5, 6, 7, 8 und Galeria
- Bereich Technik: Hallen 3 und 4
- Bereich Floristik und Ausstattung: Halle 5

www.ipm-essen.de



Haus in Hamburg zu verkaufen

Das Einfamilienhaus steht auf einem idyllischen Grundstück von 1.250 qm. Die Wohn- und Nutzfläche beträgt insgesamt 235,75 qm. Im Carport stehen 2 Flächen zur Verfügung. Zusätzlich können noch 1-2 Fahrzeuge auf dem Parkplatz parken.

Der Stadtteil Hamburg-Sasel ist ein Stadtteil mit viel Grün und liegt umgeben von den Stadtteilen Volksdorf, Poppenbüttel, Bergstedt, Wellingsbüttel. Das bekannte und große Einkaufszentrum AEZ ist schnell erreichbar. Die Anfahrt zum Flughafen ist problemlos. Alle Schulen und Einkaufsmöglichkeiten sind ebenfalls schnell erreichbar. Das Haus und Grundstück bieten zusätzliche Aus- und Anbaumöglichkeiten. www.immobilienscout24.de/expose/152682476#/



modatech

Die Transportkarre
für schwere Lasten.



Neu! Montagekran
für Transportkarre, Pick-up,
Transporter und Anhänger



Halle 3
Stand E75



Untergreifer für Pflanzkübel mit gebogenem Rand

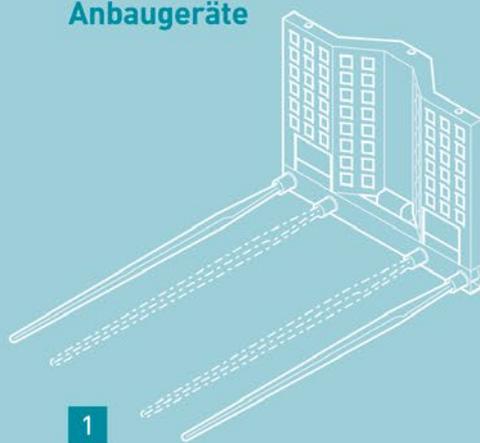


Zaunabroller

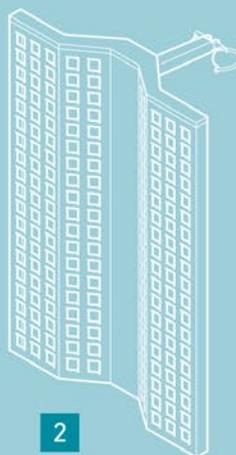


Transportgabel mit Stapelgitter

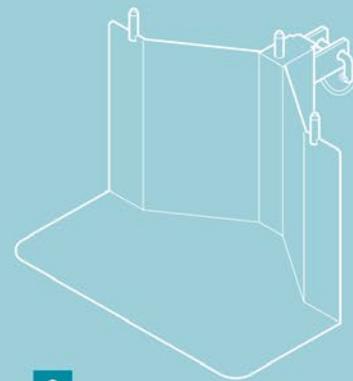
Anbaugeräte



1



2



3



4

Kran zum Anheben, Transportieren und punktgenauem Absetzen von Findlingen und Quellsteinen



Transportkarren für schwere Lasten

Leistungsstarke Merkmale:

- Rückenschonendes Heben, Transportieren und Absetzen von schweren Gegenständen durch nur eine Person
- im Zusammenspiel mit dem höhenverstellbaren Griff und dem Fußtritt wird eine enorme Hebelwirkung erzielt
- die Transportkarre besteht aus verzinktem Stahl, ist äußerst robust und stabil
- die maximale Achslast beträgt 500 kg
- Kugelgelagerte, luftgefüllte Breitreifen mit Stahlfelgen erleichtern das Fahren auch in schwierigem Gelände
- der praktische Schnellspanngurt sichert alle Gegenstände und Lasten
- durch die umfangreichen Anbaugeräte kann die Transportkarre für viele Einsatzbereiche genutzt werden

Schaufel mit Gitteraufsatz





Transportgabel



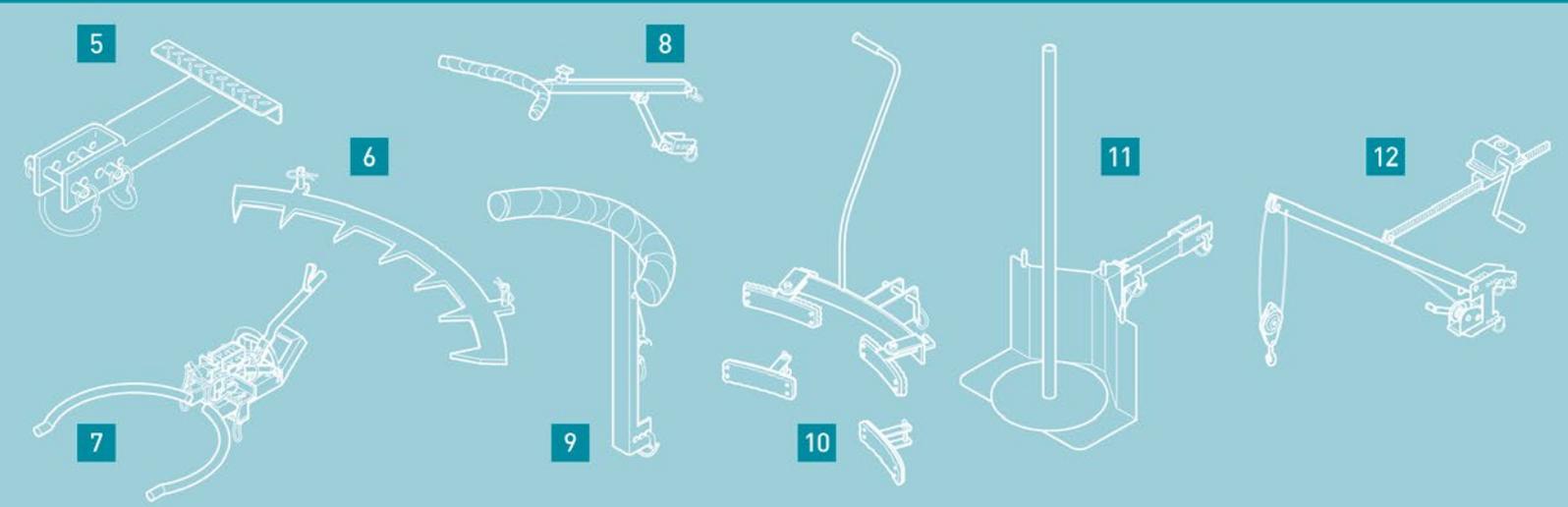
Stechzähne und Stammhalter



Kran und Steinzange

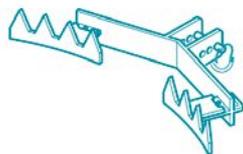


Klembacken für Pflanztröge
(Terracotta)

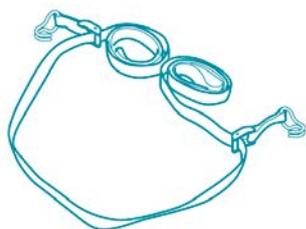


Transportkarre

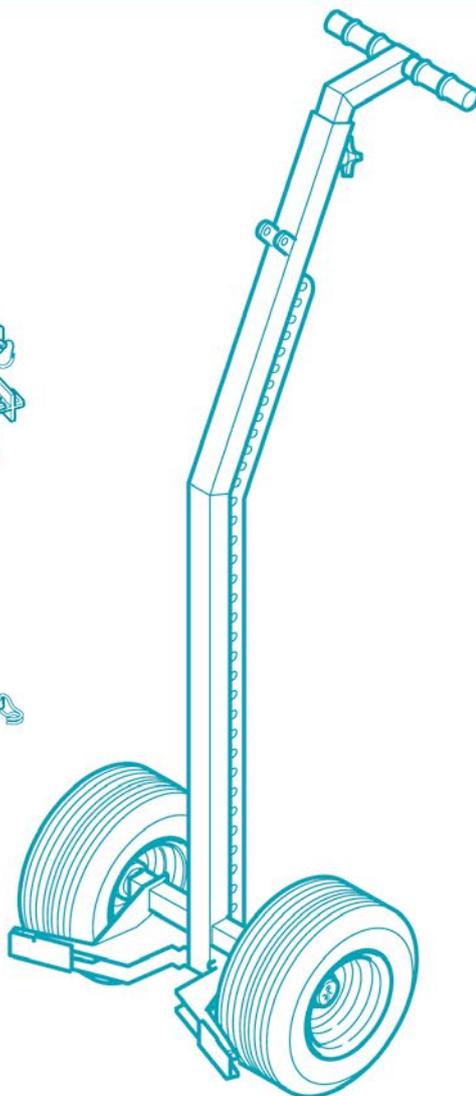
Grundgerät mit



Untergreifer und



Schnellspanngurt



Anbaugeräte

- 1 Transportgabel
- 2 Stapelgitter Aufsatz für Transportgabel
- 3 Transportschaufel
- 4 Transportschaufelgitter Aufsatz für Transportschaufel
- 5 Fußtritt
- 6 Stechzähne
- 7 Pflanztrogeheber
- 8 Stammhalter
- 9 Asthalter
- 10 Klembacken mit Stützbacken
- 11 Zaunabroller
- 12 Kran

modatech

Die Transportkarre
für schwere Lasten.

Leichter und schonender Transport
mit dem Pflanztrogheber,
die Greifarme sind für Gefäße mit einem
Durchmesser von 40-100 cm konzipiert



Modahum GmbH · Weihermühle 2 · 82544 Egling bei München
Tel. +49 (0) 81 76/93 10-0 · Fax +49 (0) 81 76/93 10-93
www.modahum.de · info@modahum.de

Baumaschinen-Gutachten sind eine wichtige Entscheidungshilfe

Unfälle sind auf Baustellen keine Seltenheit. Zum Glück gehen sie oft glimpflich aus. Falls jedoch Menschen verletzt werden, finden sich die Beteiligten häufig vor Gericht, weil hohe Entschädigungen im Raum stehen.

In solchen Fällen greifen die Richter auf die Expertise von Gutachtern zurück, da sie selbst nicht beurteilen können, wie komplexe Maschinen bedient werden und welche Fehler vermeidbar sein könnten. An diesem Punkt sind die Baumaschinen-Gutachter von der FSP gefragt, die zum TÜV Rheinland gehört. Mit ihren speziellen Kenntnissen unterstützen sie die Gerichte dabei, fundierte Urteile zu fällen. Die Ausbildung für diese wichtige Arbeit erhalten sie bei ihrer Organisation FSP, die sie auch bei schwierigen Fällen im Alltag unterstützt.

„Wir Gerichtsgutachter haben eine sehr wichtige Funktion“, erklärt Kay Dückert, bei der FSP zuständig für den Geschäftsbereich Bau- und Landmaschinen. „Denn bei der Arbeit auf der Baustelle können Menschen sehr schwer verletzt werden. Für die Richter ist es nicht immer leicht, die Hintergründe zu verstehen. Dabei unterstützen wir sie mit unserem Know-How.“

Wer ist für den Schaden verantwortlich? Kürzlich hatte er es mit einem schweren Unfall zu tun, bei dem ein Bauarbeiter zwei Unterschenkel verloren hatte. Er war unter einen fahrenden Kettenbagger geraten, dessen Fahrer die Orientierung verloren hatte und deshalb in die falsche Richtung fuhr. Das passiert nicht selten, weil sich der Maschinenführer auf solchen Fahrzeugen ständig um die eigene Achse dreht. Nur: wer ist für so einen schweren Personenschaden am Ende verantwortlich? Genau hier ist Expertise im Umgang mit dem schweren Gerät erforderlich und in letzter Konsequenz ein Gutachten nötig.

Dücker konnte zeigen, dass der Fahrer sehr wohl hätte wissen können, ob er den Vor- oder den Rückwärtsgang benötigt. Die Konsequenz: die Versicherung seines Arbeitgebers musste den Scha-



Kay Dückert (Foto: FSP Leitung und Service GmbH / TÜV Rheinland Group)

den regulieren. „Mit unseren Gutachten liefern wir fundierte Informationen für die Gerichte“, so Kay Dückert weiter. „Wer nicht weiß, wie man einen solchen Kettenbagger bedient, kann gar nicht verstehen, warum jemand sagt, er hätte die Orientierung verloren. Das klingt ja fast wie eine Ausrede. Die Wahrheit ist aber eben, dass das sehr wohl passieren kann. Ein zertifizierter Sachverständiger kann dazu verbindliche Aussagen treffen, auf die sich fachfremde Personen verlassen können.“

► Baumaschinen-Sachverständiger: das hat Zukunft

Die Ausbildung zum zertifizierten Sachverständigen für Baumaschinen können die Partner der FSP über ihre Organisation absolvieren. Nach dem Lehrgang folgt eine Prüfung nach europäischen Richtlinien. Dücker weiß: „Diese Ausbildung hat Zukunft. Viele Sachverständige werden sich bald in den wohl verdienten Ruhestand

verabschieden. Nachwuchs für dieses wichtige Fachgebiet fehlt. Das ist eine Chance für all diejenigen, die auf der Suche nach einem krisenfesten Standbein sind.“

Alle Fragen rund um Bau- und Landmaschinen-Gutachten beantwortet bei der FSP Kay Dückert. Er ist der erste Ansprechpartner rund um Gutachten für Baumaschinen.

Seine Kontaktdaten:

kay.dueckert@
de.tuv.com
www.fsp.de



Münchner BaumKletterschule
www.baumkletterschule.de • info@baumkletterschule.de

Kletterkurse, Baumpflegekurse, Arbeitssicherheit ...

Münchner Baumkletterschule • St. Gilgen 15 • 82205 Gilching • Tel. 08105 - 27 27 01 • Fax 08105 - 27 27 09

Spannendes aus der Welt der Pilze: Mykorrhiza – Vom unterirdischen Geben und Nehmen



(Foto: GMH/BDC)

Würde man die Fähigkeiten von Pilzen bewerten, wäre schnell klar: Das Soft Skill „Kommunikation“ stände ganz oben auf der Liste. Dies gilt insbesondere für die Mykorrhiza-Pilze. Sie gehen mit Pflanzenwurzeln eine Symbiose ein, von der sowohl die Pflanze als auch der Pilz profitiert. Über ein weitläufiges unterirdisches Netz werden so Nährstoffe und Informationen ausgetauscht.

Ob Wasser oder Nährstoffe wie Stickstoff oder Phosphor – diese wichtigen Bausteine von Pflanzenzellen sind manchmal für Pflanzenwurzeln nicht so leicht zu erreichen. Zum Glück gibt es Pilze, die helfen: Mit ihren dünnen Wurzeln, den Hyphen, können Mykorrhiza-Pilze in viel tiefere Bodenschichten vordringen, Wasser und Nährstoffe aufnehmen und sie an die Pflanzenwurzeln weiterleiten. Im Gegenzug erhalten

sie von den Pflanzen Kohlenhydrate in Form von Zucker für ihren Stoffwechsel. Sowohl die Pflanze als auch der Pilz profitieren also von dieser Verbindung – Wissenschaftler:innen zufolge bereits seit rund 460 Millionen Jahren.

► Unterschiedliche Verbindungen

Der Name „Mykorrhiza“ kommt aus dem Griechischen und setzt sich zusammen aus „mykes“ für „Pilz“ und „rhiza“ für „Wurzel“. Dabei gehen die Mykorrhiza-Pilze unterschiedliche Formen der Verbindung mit den Pflanzenwurzeln ein. Bei Kiefern zum Beispiel sind es meist sogenannte „Ektomykorrhiza“-Pilze („ekto“ = außen). Bei dieser Form legen sich die feinen Hyphen des Pilzes wie ein dichter Pelz um die Wurzeln.

Im Gegensatz dazu dringen die Hyphen der „Endomykorrhiza“-Pilze in die

Wurzelzellen ein und bilden dort eine Art Saugorgan aus, das für den Stoffaustausch dient – etwa bei vielen krautigen Pflanzen und Laubbäumen. Eine besondere Form hierbei ist die sogenannte „Arbuskuläre“ Mykorrhiza: Hierbei verzweigen sich die Hyphen in der Wurzelzelle wie ein kleines Bäumchen.

► Das „Wood Wide Web“

Im Wald durchzieht ein ganzes Netzwerk aus Wurzel und Pilzfäden den Boden – daher auch der Begriff „Wood Wide Web“. Hier gibt es ganz verschiedene Mykorrhiza-„Gesellschaften“ mit unterschiedlichen Mykorrhiza-Pilzen. Manche bleiben versteckt im Boden, viele werden jedoch auch mit ihren Fruchtkörpern sichtbar und sind beliebte Speisepilze – wie Trüffel, Pfifferlinge oder Steinpilze. Viele Mykorrhiza-Pilze leben nebeneinander und

tauschen sich untereinander aus. Auch die Bäume im Wald sind über sie miteinander verbunden und tauschen Nährstoffe und Informationen aus. Wissenschaftler:innen konnten sogar schon nachweisen, dass Mutterbäume ihren Nachwuchs über die Mykorrhiza mit Nährstoffen versorgen. Aber Mykorrhiza-Pilze sind nicht auf Bäume beschränkt. Forscher:innen vermuten, dass rund 90 Prozent aller Landpflanzen in der Lage sind, mit Mykorrhiza-Pilzen eine Symbiose einzugehen.

►Vielfältige Vorteile

Die Symbiose zwischen Pflanze und Pilz dient nicht nur dem Stoffaustausch. Die Pflanzen sind stresstoleranter, können Frost oder Trockenheit besser aushal-

ten, sind weniger anfällig gegenüber Schädlingen und Krankheiten und zudem besser vor Schadstoffen geschützt. Darüber hinaus haben sie auch einen positiven Effekt auf den Boden. Denn das Mycel – also das gesamte Pilzgeflecht aus den Hyphen – bildet ein Netz, das organische und anorganische Bodenpartikel besser zusammenhält. Der Boden ist so stabiler und weniger anfällig für Erosion. Und die Pilze verbessern die Speicherkapazität des Bodens für Wasser und Nährstoffe. So verwundert es auch nicht, dass Mykorrhiza-Pilze in der Landwirtschaft und im Gartenbau immer stärker in den Fokus rücken. Sie verbessern das Pflanzenwachstum und die Stresstoleranz und bieten die Möglichkeit, mineralischen Dünger einzusparen.

Wer beim nächsten Einkauf vor dem Pilzregal steht und zu den Champignons greift, hat also viel zu erzählen. Denn Champignons gehören zu den sogenannten „Ständerpilzen“ – und damit zu der Gruppe von Pilzen, zu denen viele Ektomykorrhiza-Pilze zählen, auch wenn Champignons selbst keine Mykorrhiza-Pilze sind. Dafür kommen unsere Kultur-Champignons in höchster Qualität und frisch geerntet von Produzent:innen aus der Region – das ganze Jahr über!

Viele weitere interessante Informationen zu Speisepilzen finden Sie auch auf der Website www.gesunde-pilze.de



Mehr Zeit, weniger Stress: Künstliche Intelligenz im GaLaBau

Künstliche Intelligenz (KI) bringt greifbare Vorteile für Unternehmen und ist mittlerweile auch im Garten- und Landschaftsbau (GALABau) angekommen.

Die Automatisierung alltäglicher Aufgaben, z.B. bei Angebotserstellung und Planung, reduziert den Arbeitsaufwand erheblich und schafft neue Freiräume für das Wesentliche: kreative Gestaltung und Kundenpflege.

KI-gestützte Lösungen helfen, Projekte effizient zu planen, Mitarbeiter zu entlasten und den Fachkräftemangel abzufedern. Besonders für Unternehmen mit

mehrsprachigem Team eröffnet KI neue Wege, Sprachbarrieren zu überwinden und die Zusammenarbeit zu verbessern.

Der Einstieg ist einfacher, als man denkt: Mit Förderprogrammen wie BAFA kann die Implementierung sogar staatlich gefördert werden. Unternehmen erhalten so Zugang zu zukunftsweisenden Technologien ohne großes Risiko.

Oliver Welling, einer der führenden KI-Experten Deutschlands und Betreiber von KINews24.de – der größten deutschen Website zur Künstlichen Intelli-

genz und einem aktiven B2B-Forum – ist der ideale Ansprechpartner, um die Chancen der KI für Ihr Unternehmen voll auszuschöpfen. Hier finden Sie umfassende Antworten und können sich bei jedem KI-Thema professionell unterstützen lassen.

Vereinbaren Sie ein kostenfreies Erstgespräch mit einem führenden KI-Experten – und erleben Sie, wie Ihr Unternehmen effizienter, innovativer und zukunftssicher werden kann.

Kontakt: oliver.welling@brain-two.de

Mehr Chancen. Mehr Effizienz. Mehr Erfolg.

1 Klick bis zur nächsten Ausschreibung

Steigern Sie jetzt Ihren Geschäftserfolg und entdecken Sie wie einfach Sie Ihre nächste Ausschreibung finden.

- Alle Ausschreibungen
- Früher informiert
- Vollständige Informationen

Mehr Informationen finden Sie unter www.a24salescloud.de



a24salescloud.de

Entwickelt vom Submissions-Anzeiger-Verlag

ROLF SOLL VERLAG GMBH

■ green ■ public

Fachmagazine | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de
Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255



Auflage: 12.000 Exemplare

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

Herausgeber: Rolf Soll
Redaktion/Anzeigen: Claudia Soll
Bildredaktion: Ursula-Maria Soll
Online-Redaktion: Patrick Leon Soll

Druckerei-Anschrift:
Strube Druck & Medien GmbH
(ehemals PRINTEC OFFSET)
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: zentrale@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU
Fachmagazin für das Grünflächen- & Landschaftsbaumanagement

erscheint 8 Mal jährlich -
der Preis beträgt für ein
Jahresabonnement: 30,00,- €
Einzelpreis: 3,50,- €

(Inkl. Portokosten)

Haftungsausschluss:

Für die Inhalte der genannten Internetseiten und deren verlinkten Seiten ist der ROLF SOLL VERLAG nicht verantwortlich. Jegliche Haftung wird abgelehnt.

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Verlages gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung.

BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Abgrenzungen

terraS
einfacher und schneller Einbau ✓
Rasenkanten Wegbegrenzungen
www.gartenprofil3000.com

Absauganlagen

ECON
• Abgasabsaugung
• Ölnebel
• Schweißrauch
• Schleifstäube
... wir haben die Lösung
ECON Werkstattausrüstungs GmbH
Tel.: +49 (0) 2689/928747
info@econ-wa.de - www.econ-wa.de

Aluminium-Auffahrschienen

Schumacher Verladesyteme
Aluminium
Auffahrschienen
von 0,4 t - 40 t
Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com
www.auffahrschienen.com

Anlasser/Lichtmaschinen

IHR SPEZIALIST
für Anlasser, Lichtmaschinen & mehr.
24h LIEFER-SERVICE
Neu- und Austauschteile:
Anlasser, Lichtmaschinen, Turbolader,
Klimakompressoren, DC-Motoren, ...
AES Auto-Elektrik-Handelsges. mbH
07181/9229-0
www.aes-autoelectric.de

Arbeitsbühnen

BORN
ARBEITSBÜHNEN
IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.
T +43 5574 73688
www.hinowa.de

Arbeitsbühnen

RUTHMANN
A TIME MANUFACTURING COMPANY
RUTHMANNBLUELIFT
SA 18 HB
ab 610 €
pro Monat
finanzieren
ruthmann.de/angebot-bluelift-sa18hb

HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN.

Dreiseitenkipper

BSH
QUALITÄT AUS PRINZIP
BSH Fahrzeugkomponenten GmbH
Ihr Partner für den leichten Klipperumbau!
www.bsh-ktz.de / info@bsh-ktz.de

Baumpflege

www.bechstein-baum.de



BAUMNUMMERN

Die ideale Markierung für Baumkontrollen
individuell – dauerhaft – alle Farben und Formen



BECHSTEIN Baumpflege GmbH
Rudolfstraße 2, 65830 Krieffel

Tel.: 06192 - 44 2 44 | Fax: 06192 - 44 2 50
info@bechstein-baum.de

Facebook: @BechsteinBaumpflegeGmbH
Instagram: @bechstein_baumpflege



Fahnen/Fahnenmasten

FRANK BRÄUER GmbH & Co. KG
Kaiserstraße 53
72764 Reutlingen
Tel. 07121 / 44 001
Fax 07121 / 44 110
www.braeuer.de • eMail: info@braeuer.de



- Qualitäts-Aluminium Fahnenmasten und Fahnenstangen
 - Werbe- und Länderfahnen
 - Lichtmaste in Alu + Stahl
- 50-jähriges Geschäftsjubiläum

Fahnen- und Lichtmaste

alfa[®]
MASTEN.
MADE IN
GERMANY.



alfa GmbH
Fahnen- und Lichtmaste
Daimlerstraße 9
D-86368 Gersthofen
Telefon (0821) 471038
Telefax (0821) 495318
info@alfa-masten.de
www.alfa-masten.de

Gartensäcke

plant^o Gartensäcke für Profis



www.planto.com 06432 - 914243

Pflanzenstärkung

BIPLANTOL[®]
Homöopathische Pflanzenstärkung

natürlich gesund...

www.biplantol.com

Beratung & Info 07531 60473



Pflanzenstärkung

Mit der Urkraft
der Meeresalgen

Natürliche Produkte für den
Garten- und Landschaftsbau



Pflasterfugenmörtel

Pflasterfugenmörtel
Ab 3 mm Fuge bis 40t Belastung



fugi-fix.de

Fraunhoferstraße 3
D-85301 Schweitenkirchen
Tel.: 0 84 44 - 92 400 - 15

Robinienpfähle



**Wildzaun bauen oder
Pferdekoppel umzäunen?**

Robinien Pfähle im Angebot.
Länge bis zu 3 Meter.
Durchmesser bis zu 20cm.
Tel: 0171/2620301

Schachtdeckel auspflasterbar

Revo
SCHACHTDECKEL



Volbers und Redemann GmbH & Co. KG info@revo-deckel.de
Garten- und Landschaftsbau, Osnabrück www.revo-deckel.de

Sonnensegel & Beschattung

Planex[®]
Textil im freien Raum



**Sonnensegel &
Beschattung**

Am Herrschaftsweiher 41
D-67071 Ludwigshafen
Fon: +49 6237 976 2 - 0
www.planex-gmbh.de

Werkzeuge

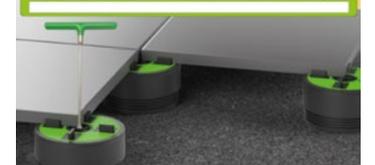


**Gartenwerkzeuge und
Forstwerkzeuge**

von KRUMPHOLZ
aus Franken bei
www.BAFORGA.de
Tel.: 09232/700963

Zubehör für Platten

Volker Fischer

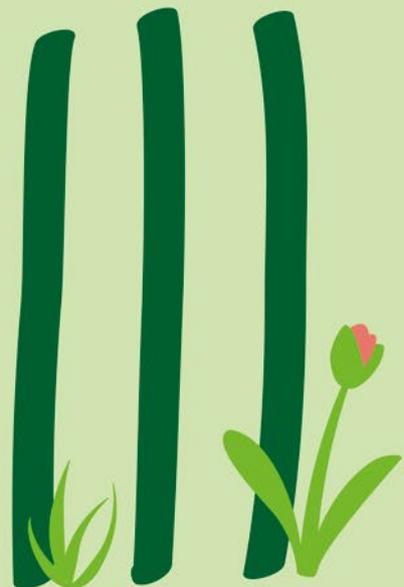


www.volfi.de info@volfi.de



ZÄHL MIT!

Bei der **Stunde der Wintervögel**
am ersten Januarwochenende
&
der **Stunde der Gartenvögel**
am zweiten Maiwochenende



Mehr Infos unter
www.stundederwintervoegel.de
www.stundedergartenvoegel.de

